

8. Familien , Country & Westernfest in Werdau

Am Wochenende vom 5. – 7. August lud der 1. Country & Westernclub „el Alamo“ Werdau e.V. zum Country & Westernfest auf die „Friesen – Ranch“ ein. Die Veranstaltung fand bereits zum 8. Mal statt und ist schon ein fester Bestandteil im sächsischen Countrykalender. Aber die Frage ist wie lange noch? Denn wieder wurden dem veranstaltenden Club von Behördenseite etliche Auflagen gemacht . So wurde u.a. von Amtsseite unter Strafandrohung verfügt, daß ,angeblich wegen Ruhestörung in den letzten Jahren , Livemusik nur bis 24:00 Uhr gespielt werden darf. Danach mußte Ruhe sein. Die Mitglieder des Vereins haben dies auch während der Veranstaltungen allen Countryfreunden mitgeteilt. Und alle Fans haben Verständnis gezeigt und sich auch an die absolute Ruhe ab Mitternacht gehalten. Ein Dankeschön hierfür von „el Alamo“ an alle Gäste.

Mit Klängen von Goldi's Countrythek wurde das Fest freitagabend eröffnet.Ab 20:00 Uhr spielte dann das Country Duo *Jo & Co* .Jo & Co ,das sind Marion & Joe Eckhold aus Mittweida. Sie sind seit viele Jahren schon ein fester Bestandteil der Countryszene rund um Chemnitz. Gemeinsam mit ihrer Tochter Andrea ,die nun mit ihrem Partner Nigel bei *Country Cocktail* singt, waren sie schon in den 90 er- Jahren als die Country Family aus Sachsen unterwegs.

Mit Salutschüssen und Fahnenhissen wurde das Programm am Samstag eröffnet. Nach Tanzvorführungen des Plauener Square Dance Clubs „*White Magpie*“ stellte der veranstaltende Club „el Alamo“ seine Mitglieder kurz vor und man präsentierte auch das Clublied .Nach ein paar Songs von der Country Disco betraten pünktlich um 19:00 Uhr „*Neodesha*“ die Bühne. Sofort viel dem Kenner der Band auf ,daß etwas fehlte. Der Bandleader Travis Truitt erklärte kurz die Sache:Der Schlagzeuger hatte einen Unfall und konnte somit nicht dabei sein. Neodesha trat daher in Werdau als Akustik Trio auf, mit Bass- und zwei Akustikgitarren , gelegentlich kamen auch Mandoline und Mundharmonika zum Einsatz. Trotzdem bot die Band das gewohnt gute Programm mit Songs u.a. Von CCR , Bellamy Brothers , George Strait , Jimmy Buffet, Alan Jackson ,auch „The Auctioneer“ von Leroy van Dyke durfte nicht fehlen. Natürlich gab es auch etliche „Ausflüge“ in die Bluegrassmusic. Bei einige Songs kamen spontan zwei Countryfans mit Fiddle und Waschbrett mit auf die Bühne. Zwischen den einzelnen Sets der Band gab es Tanzvorführungen von der *East Dance Company* .

Fast alle der ca. 400 Gäste waren wieder begeistert von Neodesha. Es gab aber auch einige wenige „Fans“,denen die akustische Neodesha –Show nicht gefallen hat. Sie konnten sich in der Pause beim DJ ihre gewohnten Line Dance Titel bestellen.

Zum Ausklang des Festes am Sonntagnachmittag zeigten noch einmal alle drei Tanzclubs ihr Können.Dies waren die *East Dance Company* aus Chemnitz , der Plauener Square Dance Club *White Magpie* und natürlich

Veranstaltende Club *el Alamo* Infos über den veranstaltenden Club *El Alamo* und deren weitere Aktivitäten findet man auf der Webseite des Clubs www.el-alamo.de

Jens Rieling

CountryHome verlost 5 Bücher der Johnny Cash-Biografie „Ein Mann namens Cash“

Deutsche Erstveröffentlichung der einzigen autorisierten Johnny Cash-Biografie mit Vorwort von Kris Kristofferson, welche jetzt bis zum 30. September im CountryHome – Germany's Premier Country Music Magazine -, www.countryhome.de , zur Verlosung bereit steht.

Er spielte im Knast von St. Quentin ebenso wie im Madison Square Garden. Sein Weg führte ihn an die Seite der Namenlosen wie zu Präsidenten ins Weiße Haus. Er war ein Superstar und verstand sich doch selbst als fehlerhafter Mensch, im Kampf mit der „Bestie in mir“. Am 12. September jährt sich zum zweiten Mal der Todestag von Johnny Cash. Anlass für den Johannis-Verlag/Lahr, die einzige von Cash selbst autorisierte Biografie, „Ein Mann namens Cash“, in deutscher Erstveröffentlichung herauszubringen. Der Autor ist der Londoner Musikjournalist Steve Turner, der verschiedene Bücher zur Musik- und Popkultur verfasste und für The Times, Mojo und Rolling Stone schreibt. „Ein Mann namens Cash“ zeichnet das Leben eines Menschen nach, der mehr war als ein „Country Sänger“: Rock 'n' Roll Geschichte wird lebendig, wenn Cashes Weg von den ersten Aufnahmen für Sun Records in Memphis beschrieben wird - wo auch Elvis Presleys musikalische Karriere begann - bis hin zum etablierten Star der US-Musikszene. Musiker von Bob Dylan bis Bruce Springsteen wurden von der Poesie des Barden mit dem herben Bariton beeinflusst. In seinen letzten Lebensjahren erlebte er noch ein unerwartetes Comeback mit seinen Alben für das Label „American Recordings“, die mehrere Grammys erhielten: Aufnahmen von Folkballaden bis Pop-Klassikern, die durch die brüchige Stimme des alternden Sängers denselben authentischen Eindruck vermitteln, den man vom ganzen Leben Cashes gewinnt: Dieser Mann verkörperte, was er sang.

Der Mensch hinter dem Image

Hierin liegt die eigentliche Faszination von „Ein Mann namens Cash“: Turner hat sich nicht vom Image des Superstars blenden lassen sondern spürt dem Menschen Johnny Cash nach. Beginnend bei den frühen Wurzeln im ländlichen Arkansas mit den so unterschiedlichen Beziehungen zu Vater und Mutter; der ersten, später gescheiterten Ehe bis zur großen Liebe seines Lebens: June Carter, erst Geliebte und dann Frau und Gefährtin bis ins hohe Alter. Cashes Drogensucht und seine inneren Kämpfe, die ihn an den Rand des Selbstmords führten, werden ebenso beschrieben, wie sein schlichter, fast kindlicher Glaube an Gott. Hinter dem toughen Äußeren erscheint ein zerbrechlicher, sensibler Mensch. Ein Star, der, „in aller Welt respektiert und beliebt war für seinen Mut, seine Integrität und seine aufrichtige Liebe zu seinen Mitmenschen“, wie Folksänger Kris Kristofferson im Vorwort schreibt, ab dem 12.Sept 2005 ist dieses Buch im Handel

Thommys Westernstore ist umgezogen !!!!!

Seit 01.01. 2005 neue Geschäftsräume in Plauen, Dittrichplatz 2, ca. 50 m vom alten Standort .